

Großer Geldsegen für Anderten

Landesbeauftragte übergab Förderbescheide in Höhe von 724 475 Euro für Millionenprojekt Mehrzweckgebäude und Feuerwehr

VON ARNE HILDEBRANDT

ANDERTEN. Große Freude gestern in Anderten: Heike Fliess, Landesbeauftragte für regionale Landesentwicklung, übergab drei Förderbescheide über insgesamt 724 475 Euro aus dem Dorferneuerungsprogramm des Landes. Anderten bekommt somit sein Millionenprojekt, den Umbau der Schützenhalle und Anbau eines Feuerwehrhauses, mit 73 Prozent bezuschusst. Samtgemeindebürgermeister Fietze Koop, Bürgermeister Henry Koch und der CDU-Landtagsabgeordneten sowie Ratsherr Dr. Frank Schmädke nahmen die Bescheide Freudig in Empfang. Die Restsumme von 364 025 Euro teilen sich die Samtgemeinde Heemsen und die Gemeinde Heemsen.

Es ist ein großes Projekt für das kleine Anderten, von dem das ganze 250-Seelen-Dorf profitieren wird: Für knapp 1,1 Millionen Euro wird die Schützenhalle zu einem modernen Dorftreffpunkt für alle Vereine umgebaut. Darüber hinaus wird ein Feuerwehrhaus angebaut, da das jetzige abseits gelegene erheblich zu klein ist. Außerdem wird der Kleinkaliberschießstand im Multifunktionsgebäude saniert. Seit gestern ist die Finanzierung offiziell gesichert.

„Die Schützenhalle ist nicht mehr zeitgemäß“, sagte Fliess. „Sie hat den Charme der Ende 60er, Anfang 70er Jahre.“ Sie lobte das ehrenamtliche Engagement der Anderten und bezeichnete den hohen Zuschuss als kleines Dankeschön dafür. Wenn man keinen Bevölkerungsschwund haben will, müsse was passieren, fuhr die Landesbeauftragte fort. In Anderten sei ein schönes, großes Projekt aus sich selbst heraus



Bei der Übergabe des Zuwendungsbescheids für den Umbau der Schützenhalle, von links: Landtagsabgeordneter Dr. Frank Schmädke, Heike Fliess, Landesbeauftragte für regionale Landesentwicklung, Samtgemeindebürgermeister Fietze Koop und Bürgermeister Henry Koch.

FOTOS: HILDEBRANDT



Das Feuerwehrhaus in Anderten ist zu klein und nicht zeitgemäß.

entwickelt worden. Ausdrücklich lobte Fliess die Arbeit des Amtes für regionale Landesentwicklung Leine-Weser mit seinem Dezernenten Christian Schönfelder und Mitarbeiter Jens Hilgemyer, die das Projekt unter-

stützt haben.

„In Anderten ist ein großer Blumenstrauß angekommen“, sagte Schmädke. „Es war nicht einfach, bis alles auf den Weg gebracht war. Es gab viele Diskussionen. Es ist wie ein Stroheuer, es lohnt



Das Schützenhaus in Anderten: Charme der 60er Jahre.

sich, auf die Förderungen hinzuarbeiten.“

Bürgermeister Koch sagte, die Förderung sei dringend nötig, um das dörfliche Leben im ländlichen Raum zu stärken und zu erhalten. Mit den eigenen Mitteln der Gemein-

de wären die Vorhaben nicht zu schultern.“ Koch beklagte, dass immer mehr Versorgungsträger im ländlichen Raum wegbrechen. „Sparkasse und Volksbank schließen ihre Geschäftsstellen, Bäcker, Fleischer, Gaststätten

schließen. Auch aus dem Grund ist es wichtig, in den Orten Zentren für das dörfliche Miteinander zu erhalten, zu ergänzen und zu schaffen.“

Fietze Koop sagte, die bereits multifunktional genutzte Schützenhalle sei Heimstätte des Schützenvereins, der Gymnastikgruppe, des mit einem Heimatverein gleichzusetzenden Traroverein und der Theatergruppe des Ortes. Nach dem Umbau soll das Gebäude auch der Freiwilligen Feuerwehr inklusive der Jugendfeuerwehr sowie dem Hobby-Fußballclub als Versammlungsort dienen.

Einziger Anlaufpunkt im Ort

Die zahlreichen Veranstaltungen wie Schützenfest, Fußballturnier und Theateraufführungen wären ohne das generationsübergreifende Mehrzweckgebäude mit seinem Umfeld nicht möglich. Außerdem würden die Räume für Übungs- und Ausbildungszwecke der Vereine sowie für die Jugend- und Nachwuchsarbeit genutzt.

Eine Gaststätte bestünde schon seit Jahren nicht mehr in Anderten. Das Mehrzweckgebäude sei einziger Anlaufpunkt des Ortes. „Alle Vereine und die Feuerwehr werden in einem Gebäude an zentraler Stelle im Ort zusammengeführt“, unterstrich Koop. „Dieses ist nicht zuletzt auch aus wirtschaftlicher Sicht als zukunftsweisend zu bezeichnen. Mit dem Vorhaben wird das Erscheinungsbild des Ortsmittelpunktes von Anderten in gestalterischer und funktionaler Hinsicht unter Berücksichtigung des dörflichen Charakters erheblich verbessert und die Platz- und Aufenthaltsqualität wesentlich gesteigert.“

60.7